

STARS AUS AS ESTRELAS

BRASILIEN

EIRAS

5

Der Brillenkaiman nähert sich keineswegs feindselig, ganz friedlich und neugierig. Daran ändert auch sein furchterregendes Aussehen nichts, das an die Urzeit der gepanzerten Echsen erinnert. Nach der Tageshitze, die er im Wasser eines Flusses verbracht hat, kommt er bei Sonnenuntergang auch mal an Land. Fotograf und Darsteller liegen sich auf dem Bauch keine 5 Meter gegenüber.



DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA

Ein Pärchen der roten Aras
(korrekt: Grünflügelara) überfliegt
die Wipfel des Urwalds.
Ein kreischendes Schreien hat sie
kurz angekündigt. In synchroner
Farbenpracht durchmessen sie
den Luftraum über dem Kronendach
mit ein paar Flügelschlägen und
ruhigem Gleiten. Nur in Südamerika
gibt es die Aras.



50 M0 DI MI DO FR SA SO M0 DI MI DO FR SA SO M0 DI MI DO FR SA SO M0 DI MI DO FR SA
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28

Bei brütender Hitze von 40° liegt der Jaguar im Schatten des Galeriewalds am Ufer eines Tieflandflusses.

Die Tarnung der mächtigen Katze im flirrenden Wechselspiel von Licht und Schatten ist perfekt. Der Jaguar ist der unbestrittene König Südamerikas.

Vom sicheren Boot aus erfasst die Kamera seine ganze majestätische Ruhe auf Augenhöhe.



3

Soeben ist der Tamandua dem Erdbau
eines Gürteltiers entstiegen. Er gehört
zur Familie der Ameisenbären, die seit
Urzeiten Südamerika bewohnen.
In unendlich langer Entwicklungsgeschichte haben sie sich zu
Hochspezialisten entwickelt, die nur
von Ameisen leben. Eine Begegnung am
helllichten Tag und noch dazu am
Boden mit diesen nachtaktiven Tieren,
die geschickt in Bäumen klettern,
gehört zu den Besonderheiten.



4

M DO FR SA SO MO DI MI DO FR SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA S

Wo Schmetterlinge am feuchten
Boden saugen, werden sie von
geschickten Jägern erbeutet.
Der Cayenne-Kiebitz ist ein solcher.
Anschleichen und blitzschnell Zustoßen:
das ist die Technik des flinken
Watvogels. Das Gesetz von Jägern und
Gejagten hat etwas Unbarmherziges an
sich, ist aber auch Teil der rauen
Schönheit der Natur.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

5

Das größte Nagetier der Erde, das
Capybara oder Wasserschwein, liegt
am Ufer eines Flusses: Strandleben
à la Pantanal. Die Nagetiere gehören zu
den frühen Einwanderern, nachdem
eine Landbrücke die Insel Südamerika
nach 60 Millionen Jahren Isolation mit
Nordamerika verbunden hat. Ohne Boot
könnte man eine derartige Aufnahme
nicht machen.



Der blaue Ara (korrekt: Hyacinthara)
ist der größte seiner Art. Normalerweise ein lärmender Flieger oder
geschickter Baumkletterer, ist er
auch bisweilen gut zu Fuß. Auf dem
staubigen Boden marschiert er
neugierig auf den vor ihm liegenden
Fotografen zu. Mit über einem Meter
Länge und dem mächtigen Schnabel
weiß er sich gegen Feinde kraftvoll
zur Wehr zu setzen, auch wenn
sein lustiges Gesicht eher für



NI DO FR SA SO MO DI MI DO FR

Die südamerikanische Urzeit lebt auch in den Gürteltieren fort.
Ihre Panzer aus Platten und Binden funktionieren wie eine mittelalterliche Rüstung. Schnell laufen und sich dank der kräftigen Krallen schnell eingraben, das ist auch die Technik des Sechsbindengürteltiers (auch Weißborstengürteltier).



Der Riesenotter stellt eine weitere
Charakterart Brasiliens dar. Aus
Urzeiten stammend, in denen das
Amazonasbecken noch von einem
Meer bedeckt war, hat er die
Anpassung an Süßwasser vollzogen.
Als "lobo de rios" (Flusswolf) lebt er
räuberisch in fischreichen Gewässern,
von denen es im Amazonasbecken
und im Pantanal genügend gibt.



9

DI MI DO FR SA SO MO DI MI

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

In der Savannenlandschaft des südlichen Brasilien gibt es noch den Großen Ameisenbären. Kein Bär, aber doch mit Bärenkräften versehen, zerschlägt er mit den Klauen steinharte Termitenbauten. Von der Spitze seiner röhrenförmigen Schnauze bis zum Schwanzende misst er oft über zwei Meter. Wegen des schwarzen Streifens heißt er im Portugiesischen Tamandua bandeira.



Eine ausgesprochen heimliche Katze, der wegen seines schönen Fells häufig gejagte Ozelot, schleicht hier nächtens durch das Unterholz. Die nachtaktiven Ozelote sind kaum zu sehen, die Begegnung mit ihm stellt einen Glücksfall dar.

Der kleine "Bruder" des Jaguars ist nur eine von zahlreichen Kleinkatzen Brasiliens, die keineswegs die Redewendung bestätigen, nachts seien alle Katzen grau.



50 M0 DI MI DO FR SA SO M0 DI

Im Dunkel des Mangrovenwalds durchdringt ein Lichtstrahl das Blätterdach der Bäume und lässt das Rot des Scharlachsichlers aufblühen. Die Schönheit des Federkleids ist, prosaisch betrachtet, nur das Ergebnis karotinhaltiger Krebstiere, die die Vögel mit ihren langen Schnäbeln im Schlick erbeuten. Scharlachsichler gibt es nur an der nördlichen und östlichen Meeresküste Brasiliens.

